

# Informations- und Wissensstand der Mütter von Kindern mit angeborenem Herzfehler

A Löbel<sup>1</sup>, U Grosse<sup>2</sup>, A Wessel<sup>2</sup>, S Geyer<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Medizinische Soziologie, Medizinische Hochschule Hannover

<sup>2</sup>Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin, Medizinische Hochschule Hannover

## Einleitung

1 von 100 Kindern wird mit einem Herzfehler geboren. Um eine optimale Genesung zu ermöglichen, ist es von besonderer Bedeutung, dass auch die Eltern wissen, welche Dinge Beachtung finden sollten und was bei der weiteren Behandlung von besonderer Bedeutung ist. Dabei ist davon auszugehen, dass es Faktoren gibt, die den Wissensstand der Eltern beeinflussen.

## Methoden

Befragt wurden 54 Mütter, deren Kinder aufgrund einer OP/Intervention von April 2008 bis April 2009 an der Medizinischen Hochschule Hannover behandelt wurden. Eine adaptierte Version des Leuven Questionnaire wurde angewandt, um das elterliche Wissen über den Herzfehler zu erfragen. Zum Erfassen der psychosozialen Faktoren und Fragen zur Erkrankung wurde ein Fragebogen entwickelt. Die familiäre Belastung wurde mit Hilfe des Familienbelastungsfragebogens (FaBel) erfasst. Die Einteilung des Herzfehlers wurde anhand der Schwere des Herzfehlers (Perloff) vorgenommen.

## Ergebnisse

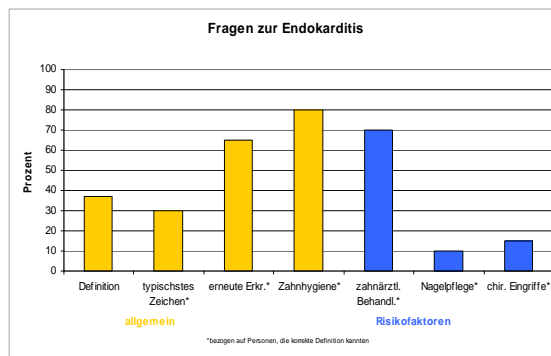
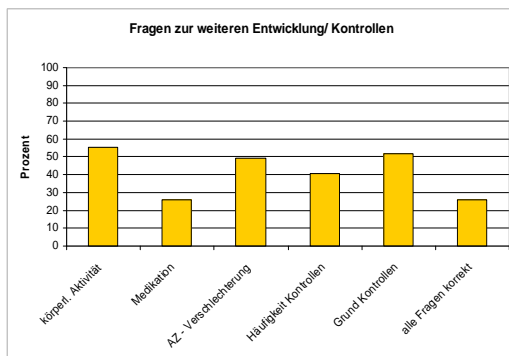
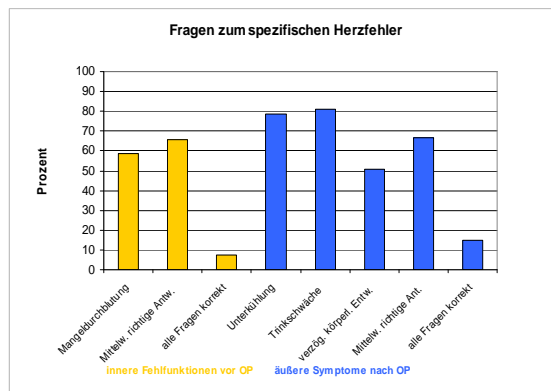
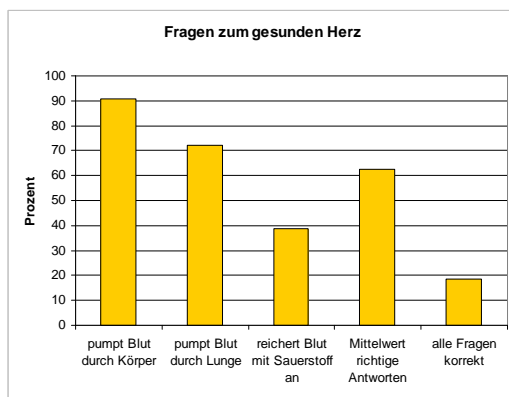


Abb. A – D: Anteil der richtigen Antworten in Prozent

## Zusammenfassung

Das Wissen der Mütter ist besonders in den Bereichen ausgeprägt, die sich auf das gesunde Herz und den Zustand des Herzens vor OP/Intervention beziehen. In den Gebieten der weiteren Entwicklung/ Kontrolle und vor allem der Endokarditis sind jedoch große Wissenslücken zu erkennen. Ein Einfluss durch psychosoziale Faktoren oder subjektives Belastungsempfinden konnte nicht nachgewiesen werden. Weitere Untersuchungen werden an diesem Punkt ansetzen.

## Literatur

- Moons P et al. What do adult patients with congenital heart disease know about their disease, treatment, and prevention of complications? A call for structured patient education. Heart 2001; 86: 74-80.
- Chessa M et al. What do parents know about the malformations afflicting the hearts of their children? Cardiol Young 2005; 15: 125-129.
- Ravens-Sieberer U et al. Der Familien-Belastungs-Fragebogen (FaBel-Fragebogen). PPM Psychother Psychosom med Psychol 2001; 51: 384-393.